



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXXIX. Schreiben der Kirchen-Visitatoren an Johann von Rochow wegen
des der Pfarre zu Bliesendorf entzogenen Zehnten von der wüsten
Feldmark Kammerode, vom Jahre 1541.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vnd das es Ditrich von rochow nicht vnlangt aufs etlichen furgewanthen vrsachen vnd sonderlich, das E. Er. solten etzliche zugehorung gemelter pfarre anderswohin als zu der pfarre zu kran gewandt, an sich gezogen. Wan aber derselbig pfarrer albereit zuor II filial hat vnd ane das das dorff Gothin ghen schmertzke vill gelegener, do auch die leute hin gewhonet vnd alhie noch zur zeit keine beständige vrsachen sein, solch filial von schmertzke zu reissen, haben wir derohalb an gemelten Ditrich von rochow geschriben, bestimbt filial zu Gothin widerumb ghen schmertzke zu legen vnd sich mit euch deshalb Inner Monatsfrist Zuuorgleichen. Weill dan der pfarrer zu schmertzke sonst von einkommen gar wenig vnd sonderlich am kornzehendt nichts hatt, alleine das Ime dokegen 1 Wipl. korns, dotzu E. Er. neulich noch XV schfl. gelegt, gegeben werden, Bitten wir demnach, E. Er. wollen es mit dem einkommen vilgemelter pfarre also halten, das dabey bleibe, was datzu gehorigk, dergleichen sich mit Dittrichen von rochow also vorainigen, das das filial Gothin zu forderlichsten wider datzu komme, wie dan pillich geschicht. Wolten Wir E. Er. vf gemelt ir schreiben vnd sonst der notturt nach hinfurder nicht vorhalten vnd seind E. Er. zu dienen willigk. Datum etc.

Des kurfürsten etc.

Den Erwürdigen Seniori, Cantori vnd Cappittel der
Thumbkirchen zu Brandenburgk, vnsern gnedigsten hern.

Aus dem Weinslöbenschē Copialbuche.

LXXXIX. Schreiben der Kirchen-Visitatores an Johann von Rochow wegen des der Pfarre zu Bliesendorff entzogenen Zehnten von der wüsten Feldmark Kammerode, vom Jahre 1541.

Vnser fruntlichen diest zuuorn. Ernuesten guthen freunt, vns ist in Itziger visitation ange-
langt, auch bezeugt worden, das der Zehendt der Wusten feldmargk kamerode, zur pfarren zu
Bliesendorff gehorigk vnd etwan vor XVIII Jarn dauon an euch gezogen worden, dorumb ge-
betten denselben der pfarre widerumb zuzuwenden. Wan dan die Leute, so solchs gedencken, diß
also vor vns bezeugt vnd wir beuehl haben, die pfarrer bei Iren gerechtigkeiten zu erhalten, Be-
ghern wir kraft empfangens beuehls, vor vnser perfon bittende, wollet den pfarrer zu Bliesendorff
solchen zehendt vf gemelter feldmark Camerode diesen Itzigen sommer einreumen oder vns In
Monatsfrist In recht gegrunthe vrsachen, worumb ir solchs zu thun nicht schuldik zu sein vormeindt,
furbringen vnd darauf bescheids gewartten. Daran thuet ir vnser gnedigsten vnd gnedigen hern
meinung vnd wir seind es etc.

Dem Ernuesten hanfen von Rochow

Des kurfürsten vnd Bischofs etc.

In kaputh, vnsern guthen freunde.

Aus dem Weinslöbenschē Copialbuche.